

Neue Angaben über den Erfurter Franziskanertheologen Johannes Bremer.

Von Ludger Meier O. F. M.

Die Erforschung der Theologie des 15. Jahrhunderts ist nicht nur von Bedeutung für die Reformationsgeschichte, sondern wird unter Umständen auch neues Licht über die Voraussetzungen verbreiten, auf denen die glänzende Erneuerung der Scholastik im 16. Jahrhundert aufbaute¹. Freilich befindet sich die Erschließung jener Periode noch in den Anfängen, so daß nicht selten Namen theologischer Lehrer und Schriftsteller begegnen, über welche in den vorliegenden Verzeichnissen der theologischen Literatur, etwa in Hurters Nomenclator, keine Auskunft zu erlangen ist. Dazu gehört der Erfurter Franziskaner Johannes Bremer, dessen *Sentenzenkommentar* sich erstmalig in einer Münchener Handschrift feststellen ließ². Die Nachforschungen über sein Leben und seine Schriften führten zu eingehender Beschäftigung mit der Erfurter Franziskanerschule³, die, wenn nicht in sich bedeutsam, so doch im Zusammenhang der geschichtlichen Entwicklung einiger Beachtung wert ist. Johannes Bremer ist in der Reihe der bedeutenderen Erfurter Theologen aus dem Grunde besonderer Aufmerksamkeit seitens der Schulgeschichte zu würdigen, weil er nicht wie seine Mitbrüder Matthias Doering und Nikolaus Lakmann allzu früh dem wissenschaftlichen Arbeiten entrisen und dem wechselvollen Getriebe der Ordensregierung ausgesetzt wurde, sondern gleich dem zeitlich etwas späteren Kilian Stetzing sich fast ununterbrochen den Studien widmen konnte, wenigstens soweit wir bisher von seinem Leben wissen. Vielleicht war er von Anfang an ein Mann der Schule und der stillen Arbeit, im Gegensatz zu dem kampfesmutigen Matthias Doering. Auf alle Fälle hat eine vorläufige Untersuchung seines *Sentenzenkommentars* gezeigt, daß er als Didaktiker der Theologie mancherlei Vorzüge sein eigen nennt.

Wir unterziehen in den folgenden Darlegungen die Münchener Handschrift einer neuerlichen, genauen Beschreibung⁴, geben ein Verzeichnis der Quästionen und ziehen aus den positiven Gegebenheiten einige Folgerungen.

¹ Vgl. die Anregung von P. Franz Pelster S. J., Schol IV (1929), 134 (n. 27).

² Siehe unsere Arbeit: *Der Sentenzenkommentar des Johannes Bremer*, FranzStud XV (1928), 161—9.

³ Siehe unsere größere Studie: *De schola Franciscana Erfordiensis saeculi XV*, Antonianum V (1930). Wegen Johannes Bremer vgl. darin besonders 59, 66, 70—81, 102, 157, 170, 175, 187 f., 333, 336 f., 354 ff., 360 ff., 446 f., 450, 454 ff., 461, 464, 466 ff., 472 f.

⁴ Der Handschriftenabteilung der Münchener Staatsbibliothek, besonders Herrn Geheimrat Dr. Leidinger, sind wir für großes Entgegenkommen zu aufrichtigem Dank verpflichtet.

1. Beschreibung der Münchener Handschrift.

Clm (Codex latinus Monacensis) 9027 ist eine Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts, gebunden in Holzdeckel mit braunem Lederüberzug und Lederrücken. Schließen und Kettenbeschläge sind abgenommen. Sie besteht aus 1 Pergamentvorsatzblatt und 392 Papierblättern, zusammen 393 Blättern, Größe 207 × 140 mm, welche von neuer Hand durchlaufend mit roter Tinte foliiert sind. Zwischen den Bl. 365 und 366 sind mehrere Bl. herausgeschnitten. Der Lederrücken ist mit einem weißen Papierstreifen beklebt; darauf alte Bibliothekssignaturen: In schwarzer Tinte, vermutlich von einer Hand des 18. Jahrhunderts: *Commentarii super IV libros Sententiarum. Theol. C.*; dazwischen auf einem gelben Zettel von einer Hand des 19. Jahrhunderts: *Monac. Francisc. 327*, und auf einem Zettel die neueste Signatur: *Cod. lat. 9027*. — Auf dem äußeren Vorderdeckel, am oberen Rand, ein gelbgrauer Pergamentstreifen, 90 × 33 mm, darauf (15. Jahrhundert): *Lectura super 4 libros Sententiarum*; darunter auf einem weißen Papierzettel, 42 × 36 mm, alte monogramatische Signatur: *Z.* — Auf dem inneren Vorderdeckel, auf einem aufgeklebten Papierblatt, in der Mitte, von einer Hand des späten 15. Jahrhunderts: *Devoto necnon religioso fratri, Fratri Ioanni Pranntmair, Ordinis Minorum, in (?) Monaco. Pura (?) lectura*. Darunter neuerer Bleistiftvermerk: *N. 540*, sowie einige alte Federproben. — Auf dem inneren Hinterdeckel ebenfalls der Bleistiftvermerk: *N. 540*; darüber in roter Tinte der Vermerk: *393 Foliorum numeris insignivit, 10. die Febr. 1855, Schanzer M. (?)*

Das Pergamentvorsatzblatt (Bl. 1) enthält recto die „Arbor consanguinitatis“ nebst einigen Bemerkungen, verso von einer Hand des 15. Jahrhunderts einen Traktat hierüber. Zum Binden sind als Falze Streifen von Pergamentblättern verwendet, die beschrieben waren, anscheinend von der gleichen Hand.

Die Handschrift zerfällt in zwei deutlich unterschiedene, ungleich große Teile. Der erste, ältere Teil umfaßt die Bl. 2—377 und ist durchwegs von einer einzigen Hand (A) in charakteristischer, gepflegter Buchkursive geschrieben. Der zweite, spätere Teil reicht von Bl. 378—393. Er ist von anderer Hand (Fridericus Blur. . . us?) in plumper Kursive auf schlechterem Papier geschrieben.

Die Handschrift enthält mehrere Werke, und zwar

1. Bl. 2^r—357^r den benannten Kommentar des Johannes Bremer zu den vier Sentenzenbüchern des Petrus Lombardus, geschrieben von Hand A in 1 Kolumne zu etwa 30 Zeilen, ohne Rubrikation, dagegen mit zahlreichen Randbemerkungen, wodurch die Einteilung in Distinktionen, Artikel usw. gut erkennbar wird. Zu Beginn jeder *Distinctio* sind die Anfänge des Lombarden-

textes in großer und fetter Schrift mit wenigen Worten angegeben.
— Die Anfänge und Enden der vier Bücher teilen wir hier mit:

Buch I, Prologus, beginnt Bl. 2r: „Poesis iocunda copia sermonis fert externi, quoniam quidam nunc gaudent brevitate moderni, eo quod brevis semper delectabilis est, ut inquit Philosophus, III. Rhetoric.“ — Distinctio 1 beginnt Bl. 8r: „Veteris... Sic incipit secunda pars principalis tractatus Magistri Petri Lombardi, quae sui operis ac compilationis est executio. Et potest ad partem praecedentem continuari sic.“ — Ende des Buches Bl. 96r: „Pro executione tertiæ adducam septem *metra*, continentia 48 terminos correspondentes distinctionibus huius libri. Et sic est finis huius libri... (Folgen die *metra*).“

Buch II beginnt Bl. 97r: „Creationem... Sic initiatur secundum horreum huius quadriclinii, in quo tamquam in promptuario continetur materia panis naturae et materialis refectionis.“ — Ende Bl. 182v: „Pro executione tertiæ adducam 6 *metra*, continentia 44 terminos correspondentes distinctionibus huius libri, sub his verbis:... (Folgen die *metra*)... (fol. 183r)... Quantum ad secundum principale resumo thema *Principii* mei, sc. ‚Habet potestatem‘, et sic terminatur lectura fratris Johannis Bremer super II. Sententiarum.“

Buch III beginnt Bl. 183r: „Cum igitur... Sic suborditur tertium horreum huius quadriclinii, in quo velut in deposito habetur panis doctrinae et exemplaris instructionis.“ — Ende Bl. 257v: „Pro executione tertiæ adducam 6 *metra*, continentia 40 terminos correspondentes distinctionibus huius libri, qui sunt:... (Folgen die *metra*)... Quantum ad secundum resumo thema *Principii* mei, sc. ‚Habet potestatem‘, et sic terminatur lectura super III. Sententiarum.“

Buch IV beginnt Bl. 258r: „Samaritanus... Sic aperitur quartum horreum huius quadriclinii, in quo tamquam in sacrario fovetur panis eucharistiae et sacramentalis communionis.“ — Ende Bl. 356v: „Pro conclusione epilogi adducam 7 *metra*, continentia 50 terminos correspondentes distinctionibus huius quarti, quae sunt:... (Folgen die *metra*)... (fol. 357r)... Quantum ad secundum resumo thema *Principii* mei etc., et sic completur lectura IV. Sententiarum per fratrem Joannem Bremer, S. Theologiae bacalarium, qui rogatus sibi non imputari laboris insufficientiam, sed magis suffragi (!) correctionis benevolentiam, flagitat omnium eadem lectura utentium habere pro consorte orationes devotas et indefessas in vita pariter atque in morte. Amen. Jesus Christus. 1463. Sit laus Deo.“

2. Eine unbenannte Quaestio über die zeitlichen Güter der Kirche, geschrieben von Hand A in gleicher Weise. Die Quaestio beginnt Bl. 357r mit nur 7 Zeilen Abstand vom Ende des IV. Sentenzenbuches, folgendermaßen: „Utrum Ecclesia religione varia Spiritus Sancti congregata, iuste temporalibus propriis et communibus gaudeat dotata. Et videtur quod non. Nam iustum gaudium Ecclesiae fundatur super omnium temporalium abdicatione, ergo non super dotatione nec dotationis receptione. Tenet consequentia.“ — Ende Bl. 363v: „Hoc modo omnia sunt Dei et iustorum i. e. fidelium quantum ad res ecclesiasticas, de quibus tractat ius canonicum; quantum ad decimas et primitias et huiusmodi, et sic dividitur ius divinum contra civile. Et sic est finis huius quaestionis.“

3. Eine Reihe juristischer Fachausdrücke, deren Inhalt aus den positiven Rechtsquellen bestimmt bzw. unterschieden wird. Die Arbeit ist unbenannt, in gleicher Weise geschrieben von Hand A und schließt sich mit nur 2 Zeilen Abstand an die Quaestio an. Sie beginnt Bl. 363^v: „Votum est alicuius boni cum deliberatione facta promissio. Et dicitur ‚boni‘, quia de re mala.“ — Ende Bl. 365^r: „Cum dicitur: Non occides, hoc non licet nisi cui lex concedit, ut iudici etc.“ — Bl. 365^v ist unbeschrieben. Anschließend sind 7 Bll. herausgeschnitten. Ob sie beschrieben waren oder nicht, läßt sich nicht feststellen.

4. Eine Erklärung aristotelischer Fachausdrücke in alphabetischer Ordnung, geschrieben von Hand A in gleicher Weise. — Sie beginnt Bl. 366^r: „Incipiunt aliquae auctoritates Aristotelis, quomodo debent intelligi. (Dies die Überschrift. Der Text beginnt:) Quando enim dicitur: Inter agens infinitum et patiens finitum nulla est proportio, verum est de agente naturali, non de voluntario.“ — Ende Bl. 374^v: „Et his voluntas cogitur, alia vero sunt contingentia. — Explicunt distinctiones de diversis auctoritatibus doctorum modernorum secundum ordinem alphabeti etc. Sequitur tabula.“ — Bl. 374^v—377^r alphabetisches Verzeichnis der behandelten Gegenstände. Bl. 377^r: „Explicit tabula super declarationes Aristotelis, scripta Argentini. Anno 1464.“

5. Eine stark gekürzte Niederschrift einer Pariser Vorlesung über I.—III. Sentenzen, geschrieben von anderer Hand auf anderem Papier, in schlechter Schrift. Sie bildet den zweiten, kleineren Teil des Bandes und wurde offensichtlich erst später beigebunden.

Buch I beginnt Bl. 378^r: „*Cupientes*... Notabilis iste liber generali sui divisione dividitur in 3 partes, sc. in prooemialem et dispositivam: In principio. In principalem et executivam: Veteris ac... In finalem et epilogativam.“ — Ende Bl. 384^v „Epilogat de libro finito: Quoad mysterium. Et sic patet divisio distinctionis ultimae primi libri Sententiarum etc.“

Buch II beginnt Bl. 385^r: „*Creationem*... Postquam Magister ostendit de Beatae Trinitatis luminata (?) natura, hic tractat de creatae novitatis citata (?) factura.“ — Ende Bl. 389^v: „Quarto ponit succedentiam dicendorum dictis his ultimis (?) etc. Et sic patent divisiones omnium distinctionum totius secundi libri Sententiarum, completae A. D. 1474 Parisius, in die S. Barnabae Apostoli, per Fridericum Blur... us (?)“

Buch III beginnt Bl. 389^v: „*Cum autem*... Postquam Magister egit de rebus, quibus est fruendum, et de rebus, quibus est utendum, nunc agit de his, quibus est fruendum et utendum.“ — Ende Bl. 393^v: „Et haec sunt divisiones secundum stilum modernorum totius tertii libri Sententiarum.“

2. Quästionenverzeichnis des Sentenzenkommentars.

Bereits vor einem halben Jahrhundert, als die Erforschung der mittelalterlichen theologischen Literatur noch in den Anfängen stand, machte Kardinal Ehrle⁵ darauf aufmerksam, daß bei vielen ungedruckten Werken, deren Edition unmöglich sei, ein Verzeichnis der darin behandelten Fragen einen gewissen Ersatz bieten und der Forschung wertvolle Dienste leisten kann. Neuerdings hat der verdiente Nestor unter den scholastischen Forschern in seiner bahnbrechenden Arbeit über *Peter von Candia*⁶ nachdrücklich auf diesen methodischen Befehl hingewiesen und die Bedeutung solcher Verzeichnisse für die Literatur- und Ideengeschichte kurz gewürdigt. Wir glauben daher der Erforschung der spätmittelalterlichen Theologie zu dienen, wenn wir im folgenden die Fragestellungen Johannes Bremers zugleich mit ihrem Standort in der Handschrift mitteilen, so daß für die Einzeluntersuchungen ohne Schwierigkeit von der Bibliothek die entsprechenden Photographien erbeten werden können.

I. Buch.

- Prologus, Bl. 4r: Utrum studere scientiam Scripturae divinalis
Sic homini meritorium vitae aeternalis.
- Dist. 1, Bl. 8r: Utrum meritorie sit utendum qualibet creatura
Tantumque fruendum sit divina natura.
- „ 2 „ 11r: Utrum Deus supremus sit unus essentialiter
Trinusque personaliter.
- „ 3 „ 13r: Utrum reluceat in rebus creatis
Vestigium et imago increatae Trinitatis.
- „ 4 „ 15v: Utrum in divina et simplicissima natura
Unius ab alio sit vera genitura.
- „ 5 „ 17v: Utrum essentia divina tribus personis communicata
Sic formaliter generans ut non generata.
- „ 6 „ 19r: Utrum Deus Pater genuerit necessitate
Deum Filium an voluntate.
- „ 7 „ 20v: Utrum potentiam generandi quam habet Deus Pater
ex sui natura
Communicaverit Filio aeterna genitura.
- „ 8 „ 22v: Utrum Deus aeternus, qui vere est et ineffabilis
Sic solus summe simplex et incommunicabilis.
- „ 9 „ 24v: Utrum personae divinae sint realiter distinctae et
consubstantiales
Ac in aeternitate omnino coaequales.

⁵ *Das Studium der Handschriften der mittelalterlichen Scholastik*, ZKathTh VII (1883), 1—51. Siehe besonders S. 49: „...Hierauf möchten wir... das Verzeichnis der in denselben behandelten Fragen folgen lassen. Freilich mögen diese gewöhnlich mehrere Seiten füllenden Register manchem der Leser etwas verwunderlich vorkommen; nichtsdestoweniger hegen wir die feste Zuversicht, daß wir uns durch dieselben den Dank mancher Erforscher des mittelalterlichen Geisteslebens verdienen werden...“

⁶ *Der Sentenzenkommentar Peters von Candia*, Münster 1925, 24—7.

- Dist. 10, Bl. 26^r: Utrum Spiritus Sanctus Patris et Filii proprius sit
nexus
Sive utriusque mutuus amplexus.
- „ 11 „ 27^r: Utrum Spiritus Sanctus, qui tertia persona in Trinitate censetur
A Patre et Filio procedat sive spiretur.
- „ 12 „ 29^r: Utrum Spiritus Sanctus procedat prius aut plenius
a Patre superno
Quam a Dei Filio Patri coaeterno.
- „ 13 „ 30^v: Utrum Spiritus Sanctus productus de Patris substantia
Possit dici Filius vel genitus veridica sententia.
- „ 14 „ 31^v: Utrum Spiritus Sanctus aeternaliter procedens a
Patre et Filio consubstantiali
In tempore donetur creaturae rationali.
- „ 15 „ 33^r: Utrum Spiritus Sanctus seu etiam Dei natus
Procedat a se ipso vel a se sit datus.
- „ 16 „ 34^v: Utrum Filii et Spiritus Sancti, qui invisibiles existunt
in Deitatis natura
Missio visibilis facta sit in aliqua speciali creatura.
- „ 17 „ 37^r: Utrum caritas, qua diligitur Deus et proximus formaliter
Possit augeri vel minui essentialiter.
- „ 18 „ 39^r: Utrum donum vel donabilitas
Sit personae Spiritus Sancti distincta proprietas.
- „ 19 „ 40^v: Utrum in divinis, ubi est personarum aequalitas cum
circuminceptione
Sit proprietas universalis cum totius ratione.
- „ 20 „ 42^v: Utrum inter personas divinas aequales in potentia
Naturae possit probari ratione aut sententia.
- „ 21 „ 44^r: Utrum in divinis, ubi est personarum pluralitas
Dictionis exclusivae possit admitti proprietas.
- „ 22 „ 45^v: Utrum Deus, qui est in sui natura implurificabilis
Pluribus nominibus ex(fol. 46^r)stet nominabilis.
- „ 23 „ 47^v: Utrum essentia divina, quae sive et persona dicitur
substantialiter
Etiam de suppositis dicatur pluraliter.
- „ 24 „ 49^v: Utrum unitas et termini naturales, qui praedicant
relationem
In divinis dicant aliquam positionem.
- „ 25 „ 51^v: Utrum hoc nomen persona, quod praecise nec dicit
primam nec secundam intentionem
In divinis praedicet substantiam et relationem.
- „ 26 „ 53^v: Utrum personae divinae distinctae realiter per rationes
ultimo distinctivas
In esse personali constituantur per proprietates
relativas.
- „ 27 „ 55^v: Utrum in divinis, ubi tantum tres sunt proprietates
distinguentes personas realiter
Verbum et imago dicantur secundum substantiam
sive essentialiter.
- „ 28 „ 57^v: Utrum ingenitum et innascibilitas
Sit idem, personae Patris constitutiva proprietas.
- „ 29 „ 59^v: Utrum sicut tres personae sunt unum principium
causativum respectu cuiuslibet entis creati
Sic Pater et Filius existant unum et idem principium
productivum respectu Spiritus [in]creati.

- Dist. 30, Bl. 61v: Utrum nomina de Deo dicta secundum denominationem temporalem
In ipso expriment aliquam relationem realem.
- „ 31 „ 63v: Utrum in divinis, ubi essentialitas dicit realem relationem
Essentialia possint pertinenter attribui personis per appropriationem.
- „ 32 „ 66r: Utrum Pater, qui non est sapiens genita sapientia, Filium diligit, et e contra, Spiritus Sancti subsistentia.
- „ 33 „ 67v: Utrum in divinis, ubi persona et essentia sunt unum realiter
Relatio et essentia existant unum et idem totaliter.
- „ 34 „ 69r: Utrum in divinis, ubi essentia et persona sunt idem non per adaequationem
Unius de alio fides concedat unam praedicationem.
- „ 35 „ 71r: Utrum intellectus divinus, cuius essentia divina est obiectum primum secundum adaequationem
Intelligat alia a se seu habeat alius a se cognitionem.
- „ 36 „ 72v: Utrum omnia, quorum Deus habet distinctam cognitionem
In ipso Deo habeant propriam idealem rationem.
- „ 36 „ 72v, am oberen Rand: Vel istam quaestionem:
Utrum Deus habens distinctam rerum notitiam et earum rationem idealem
Esse ubique habeat tamquam conditionem propriam et singularem.
- „ 37 „ 74v: Utrum esse ubi[que] propter aliquam praesentiam et essentiam
Solutus Deus habeat ut proprietatem et excellentiam.
- „ 38 „ 76v: Utrum Deus, cuius scientia est causa omnium entium
Habeat certam praesentiam futurorum contingentium.
- „ 38 „ 76v: Vel sic:
Utrum Deus habens praesentiam certam et infallibilem futurorum contingentium
Habeat et scientiam omnino invariabilem respectu inferiorum entium.
- „ 39 „ 78v: Utrum scientia Dei ineffabilis
Sit in se omnino invariabilis.
- „ 40 „ 80r: Utrum sicut praescitum possibile est salvari
Sic et praedestinatum possibile sit damnari.
- „ 41 „ 82r: Utrum sicut nulla est causa praedestinationis
Sic nec aliqua sit ratio reprobationis.
- „ 42 „ 83v: Utrum Deus sua omnipotentia
Possit in omnia possibilia entia.
- „ 42 „ 83v, am oberen Rand: Vel illam:
Utrum Deus sit infinitus in potentia
Qui potens est facere omnia possibilia entia.
- „ 43 „ 85v: Utrum Deus, qui est infinitus in essentia
Sit et infinitus in potentia.
- „ 44 „ 87r: Utrum Deus, qui omnia dicitur bene fecisse
Mundum meliorem potuerit produxisse.
- „ 45 „ 89r: Utrum voluntas Dei, quae nullius mali est productiva
Sit vere causa prima et immediate effectiva.

- Dist. 46, Bl. 91^r: Utrum a Dei voluntate mala sint ordinabilia aut ordinata
 Qui vult omnes homines salvos fieri voluntate condicionata
- „ 47 „ 92^v: Utrum voluntas Dei beneplacens semper adimpleatur
 A qua malum formaliter numquam demandatur.
- „ 47 „ 92^v, am unteren Rand: Vel sic:
 Utrum voluntati divinae, quae nequit frustrari
 Voluntas nostra in volito debeat semper conformari.
- „ 48 „ 94^r: Utrum sicut in modo volendi tenemur Deum imitari
 Sic in volito nostra voluntas divinae semper debeat conformari.

II. Buch.

- Dist. 1, Bl. 97^r: Utrum primum principium seu conditio naturae
 Sit solum productivum totius creaturae.
- „ 2 „ 99^v: Utrum angelica natura in caelo quae est locata intellectuali
 A Deo sit creata in fluxu temporali.
- „ 3 „ 101^v: Utrum angelica natura simplex et distincta personali proprietate
 Fuerit creata in originali bonitate.
- „ 3 „ 101^v, am oberen Rand: Vel sic:
 Utrum angeli perfecti creati in originali bonitate
 Certam habuerint praescientiam de lapsu vel felicitate.
- „ 4 „ 103^r: Utrum angelus non beatus creatus, sed perfectus
 Sui fuerit praescius lapsus vel profectus.
- „ 5 „ 105^r: Utrum mali angeli sint reprobatii in sua a Deo aversione
 Et boni confirmati in sua ad Deum conversione.
- „ 5 „ 105^r, am unteren Rand: Vel sic:
 Utrum angeli aversi volentes Deo fore aequales
 Omnes sint demersi in tenebras infernales.
- „ 6 „ 107^r: Utrum daemones inter se aequales
 Omnes demersi sint in tenebras infernales.
- „ 7 „ 109^r: Utrum iustificationis impossibilitas sit in spiritibus malignis
 In quibus adhuc viget scientiae subtilitas potestasque in signis.
- „ 8 „ 110^v: Utrum angelis naturaliter sit unita substantia corporalis [naturae]
 Malisque sit elargita potestas intrandi intima creaturae.
- „ 9 „ 112^v: Utrum in angelis, qui sunt nobilissima Dei cognitio
 Hierarchiarum et ordinum sit varia distinctio.
- „ 10 „ 114^r: Utrum omnes angeli divinum ad imperium
 Propter nos mittantur ad nostrum ministerium.
- „ 11 „ 116^r: Utrum angeli deputati ad custodiam viatorum
 Usque ad diem iudicii sint sub profectu meritorum.
- „ 12 „ 118^r: Utrum in materia prima, quae in principio exstitit sine forma determinata
 Omnia corporalia simul et semel sint creata.
- „ 13 „ 120^r: Utrum lux exiens forma corporalis et non corpus
 luminosum
 Primo die sit facta per Deum aeternum et gloriosum.

- Dist. 14, Bl. 122^r: Utrum caelum sphaerice motum immediate ab intelligentia
Aliquem effectum habeat in inferioribus sua influenza.
- „ 15 „ 123^v: Utrum omnia sensibilia ex quattuor elementis composita
Propter hominem finaliter sint producta.
- „ 16 „ 125^v: Utrum homo mobilis Dei propago
Vere existat ipsius similitudo et imago.
- „ 17 „ 127^v: Utrum Deus, qui creavit in corpore Adae eius animam rationalem
Ipsam animam posuerit in paradysum corporalem.
- „ 18 „ 129^v: Utrum mulier de viri costa [constructa]
Secundum rationem seminalem sit producta.
- „ 19 „ 131^v: Utrum immortalitas, quam Adam habuit ab initio
Fuerit ex conditione naturae et non gratiae beneficio.
- „ 20 „ 132^v: Utrum in statu innocentiae, in quo fuisset generatio
Parvulis concreata exstitisset scientiae perfectio.
- „ 21 „ 134^v: Utrum peccatum, quod fuit extensive maximae laesionis
Dignum extiterit venia et gratia remissionis.
- „ 22 „ 136^v: Utrum peccatum primorum parentum possit excusari mediante ignorantia
Quod fuit perpetratum ex superbia et inobedientia.
- „ 23 „ 138^v: Utrum Adam, qui non potuit creari impeccabilis, secundum naturae excellentiam
In statu innocentiae Deum viderit per essentiam.
- „ 24 „ 140^r: Utrum in homine, qui non potuit mereri per solam creationis gratiam (fol. 140^v)
Voluntas naturalis et deliberativa sint distinctae secundum diversam potentiam.
- „ 25 „ 142^r: Utrum liberum arbitrium, quod potissime in Deo debet assignari
A fine ultimo possit cogi atque necessitari.
- „ 26 „ 144^r: Utrum gratia existens quid creatum
Aliquid possit citra ipsum gratificatum.
- „ 27 „ 146^r: Utrum aliquis possit mereri gratiae augmentum
Quae in una anima est tantum fulcimentum.
- „ 28 „ 147^r: Utrum per liberum arbitrium absque gratia et caritate
Posset quis resurgere a peccati foeditate.
- „ 29 „ 149^v: Utrum Adam ante lapsum in statu innocentiae
Gratiam Dei habuerit per modum benevolentiae.
- „ 30 „ 151^r: Utrum in humanae naturae veritatem aliquid transeat de alimento
Quae propter peccatum originale continue est subesse detrimento.
- „ 31 „ 152^v: Utrum anima existens subiectum primum peccati originalis cum corpore copulata
Ipsum originale contrahat a carne infecta et concupiscentialiter seminata.
- „ 32 „ 155^v: Utrum peccatum originale, quod est iustitiae originalis carentia
In baptismo remittatur et mitigetur concupiscentia.

- Dist. 33, Bl. 158^r: Utrum pro peccato originali parvuli decedentes poena
sensus puniantur aeternaliter
Quod in ipsos et non actuale operantibus trans-
funditur aequaliter.
- „ 34 „ 159^v: Utrum malum, quod non est abstractivum
Aliquo modo derivetur causative.
- „ 35 „ 161^v: Utrum peccatum existens divinae legis praevaricatio
Per se existat boni corruptio vel privatio.
- „ 36 „ 163^r: Utrum peccatum, prout est poena peccati privativa
Sit ab ipso Deo tamquam a causa effectiva.
- „ 37 „ 165^r: Utrum omnis res positiva
Sit a Deo tamquam a causa principali effectiva.
- „ 38 „ 167^r: Utrum bonarum voluntatum, quae ex fine habent
indicari
Pro fine principali caritas habeat assignari.
- „ 39 „ 168^v: Utrum sicut conscientia potest errare
Sic etsi vides possit peccare.
- „ 40 „ 171^v: Utrum omne opus pensetur bonum ex intentionis
bonitate
Sine quo bona intentio non fit ad salutem habita
opportunitate.
- „ 41 „ 173^r: Utrum peccatum, sine quo non fiunt infidelium
actiones
Sit aliquo modo voluntarium ad omnes eius speci-
ficas rationes.
- „ 42 „ 175^r: Utrum mortale peccatum, quod unum est in opere
et eius voluntate
Per differentias formales habeat dividi aliqua per-
seitate.
- „ 43 „ 177^r: Utrum peccatum in Spiritum Sanctum sit omnino
irremissibile
Quod ceteris exstat gravius et magis [horribile?].
- „ 44 „ 179^r: Utrum omni potestati praelatorum, quae est a Deo
principaliter
Subditi obedire teneantur generaliter.

III. Buch.

- Dist. 1, Bl. 183^v: Utrum in incarnatione possibili existenti Dei omni-
potentia
Una sine alia possit incarnari divina subsistentia.
- „ 2 „ 185^v: Utrum in Christo, qui non habet communem speci-
em cum aliis hominibus et subsistentia
Caro assumpta fuerit mediante rationali essentia.
- „ 3 „ 188^r: Utrum Maria Virgo, cuius filii caro non fuit in
Abraham decimata
Pari quod instans temporis macula originalis cri-
minis extiterit deformata.
- „ 4 „ 189^v: Utrum ratione incarnationis, cuius opus Spiritui
Sancto appropriatur
Christus secundum hominem Spiritus Sancti filius
forte asseratur.
- „ 5 „ 191^v: Utrum in unione hypostatica, in qua natura divina
cum humana est copulata
Antea sit assumpta natura quam iam personata.

- Dist. 6, Bl. 192^v: Utrum personam Christi fore concretam sit alicuius evidentiae
In qua plura reperiuntur esse existentiae.
- „ 7 „ 194^v: Utrum sicut hanc orationem „Deus factus est homo“ concedit intellectus fide illuminatus
Sic et illam propositionem „Christus in quantum homo esse Filius Dei est praedestinatus“.
- „ 8 „ 197^r: Utrum Christus, in quo natura divina non est natura de Virgine
Bis dicatur genitus ex duplici reali origine.
- „ 9 „ 199^r: Utrum latria soli Deo debita de iure Possit exhiberi ipsi creaturae.
- „ 10 „ 200^v: Utrum Christus sit Filius Dei per adoptionem Qui secundum quod homo non habet formaliter personae condicionem.
- „ 11 „ 202^v: Utrum Christus incepit esse sive existat creatura Cuius (fol. 203^r) persona praedestinata est secundum hominem assumptum ac hominis natura.
- „ 12 „ 204^v: Utrum Christus, qui non potuit peccare nec esse reus sceleris
Potuisset hominem assumpsisse alterius quam Adae generis.
- „ 13 „ 206^r: Utrum Christi animae summa gratia fuerit collata Cuius causa singularis personae quam unionis et capitis gratia exstat creata.
- „ 14 „ 208^r: Utrum animae Christi habenti omnem scientiam Deus potuerit contulisse omnipotentiam.
- „ 15 „ 210^v: Utrum Christus, in quo simul fuit gaudium cum doloris acerbitate
Nostros defectus poenales assumpserit ex mera voluntate.
- „ 16 „ 212^v: Utrum Christus habuerit moriendi et patiendi necessitatem contractam ex impotentia
In cuius anima non caret potestate non mori passionis violentia.
- „ 17 „ 214^r: Utrum in Christo sint plures voluntates
Quam orare decuit propter multas utilitates.
- „ 18 „ 215^v: Utrum Christus ab instanti suae conceptionis Meruerit atque etiam per martyrium passionis.
- „ 19 „ 218^r: Utrum secundum humanam naturam Christus mediator
Per cuius passionem multis malis redemptus est peccator.
- „ 20 „ 220^r: Utrum congruum fuerit reparari humanam naturam Pro qua plena satisfactio fieri non potuit per puram creaturam.
- „ 21 „ 221^v: Utrum caro Christi remanens Verbo copulata Poterat dici mortua ab anima separata.
- „ 22 „ 223^r: Utrum Christus in mortis triduo fuerit homo formalis habitudine
Cuius anima pro tunc in nullo fuit retractata (?) a perfecta beatitudine.
- „ 23 „ 225^v: Utrum fides existens una virtus dispositiva mentium Sit substantia rerum sperandarum, argumentum non apparentium.

- Dist. 24, Bl. 227^v: Utrum fides possit simul haberi cum scientia de
credibilibus revelatis
Cuius obiectum per se primo est complexio primae
et immensae veritatis.
- „ 25 „ 229^r: Utrum fides mediatoris profecerit secundum tem-
pora varia
Quae fuit in omni statu ad salutem necessaria.
- „ 26 „ 231^r: Utrum spes existens virtus theologica
Sit a fide et caritate distincta differentia specifica.
- „ 27 „ 233^r: Utrum caritas, cuius Christus inter cunctos habuit
praeconia
Sit habitus virtuosus inclinans ad diligendum Deum
super omnia.
- „ 28 „ 234^v: Utrum ex caritate, qua non diligimus creaturas
irracionales
Angeli sint diligendi existentes natura intellectuales.
- „ 29 „ 236^v: Utrum ex caritate sit ordo respectu diligibilium
Quae censetur maxima virtutum laudabilium.
- „ 30 „ 238^r: Utrum maioris meriti sit amicum vel inimicum
diligere
Cuius parvulis ratio in caritate videtur consistere.
- „ 31 „ 239^v: Utrum caritas, quae per gloriam dilatatur
Hic in via habita semel aliquotiens [a]mittatur.
- „ 32 „ 241^v: Utrum Deus aequaliter diligit omnem creaturam
Cuius dilectio est aeterna secundum naturam.
- „ 33 „ 243^r: Utrum virtutes morales necessariae in vita tem-
porali
Maneant quoad habitus in statu aeternali.
- „ 34 „ 245^v: Utrum [dona] Spiritus Sancti
Sint a virtutibus habitus distincti.
- „ 35 „ 247^r: Utrum scientia, intellectus et sapientia
Sint Spiritus Sancti dona differentia.
- „ 36 „ 248^r: Utrum virtutes morales habeant connexionem
Quae in uno et eodem sint aequales secundum
habitus perfectionem.
- „ 37 „ 250^r: Utrum aliqua praecepta decalogi sint dispensabilia
Quae secundum legis naturae consonantiam sunt
omnino observabilia.
- „ 38 „ 252^r: Utrum omne mendacium generaliter
Peccatum sit et vitium formaliter.
- „ 39 „ 254^r: Utrum iuramentum aliquo modo sit licitum
Ex quo periurium omnino est prohibitum.
- „ 40 „ 255^v: Utrum lex nova habens gratiae abundantiam
Gravior sit antiqua quoad observantiam.

IV. Buch.

- Dist. 1, Bl. 258^v: Utrum circumcisio contulerit aliquam gratiam
Quae contra originale peccatum habuit efficaciam.
- „ 2 „ 260^r: Utrum sacramenta novae legis habeant efficaciam a
Christi passione
Inter quae baptismus praeminet primitatis con-
dicione.
- „ 3 „ 262^r: Utrum sacramentum baptismi per eius institutionem
Ab instanti evacuaverit circumcisionem.

- Dist. 4, Bl. 264^r: Utrum in baptismo deleatur omnis poena
Quae fore comparatur necessaria salutis vena.
- „ 5 „ 266^r: Utrum mali sacerdotes vere possint baptizare
Qui hoc facientes solemniter de facto videntur
peccare.
- „ 6 „ 268^r: Utrum baptismus requirens baptizandi intentionem
Sit interabilis propter characteris impressionem.
- „ 7 „ 270^r: Utrum in confirmationis sacramento
Character imprimatur virtutum cum augmento.
- „ 8 „ 272^r: Utrum sacramentum eucharistiae, cuius res est
nobilissima
A Christo debuerit institui sub certa forma in coena
novissima.
- „ 9 „ 274^r: Utrum in sacramento eucharistiae Christus vere
manducetur
Cuius duplex modus manducandi (fol. 274^v) fore
prohibetur.
- „ 10 „ 275^v: Utrum corpus Christi quod sub sacramento vere
continetur
Ibidem ut quantum loco mensuretur.
- „ 11 „ 277^v: Utrum in sacramento eucharistiae, ubi panis non
annihilatur
Totus Christus sub utraque specie vere et realiter
contineatur.
- „ 12 „ 280^r: Utrum in eucharistia, ubi sine substantia existunt
accidentia
Fiat fractio et partitio in corporis Christi essentia.
- „ 13 „ 282^r: Utrum sacramentum eucharistiae, ad quod intentio
requiritur de necessitate
Ab haereticis et praescissis ab Ecclesia conficiatur
in veritate.
- „ 14 „ 284^r: Utrum poenitentia necessario requisita ad peccati
mortalis deletionem
Possit pluries iterari propter salutis completionem.
- „ 15 „ 286^v: Utrum in poenitentia, quae est peccatorum punitiva
actio
Unius peccati sine alterius possit fieri satisfactio.
- „ 16 „ 289^r: Utrum partes poenitentiae sint contritio, confessio
et satisfactio
In qua remissio culpae et infusio gratiae non sunt
duplex realis mutatio.
- „ 17 „ 290^v: Utrum confessio instituta a divina auctoritate
Sit necessario facienda constituto in sacerdotali
dignitate.
- „ 18 „ 293^r: Utrum sacerdos virtute clavium sibi collata
Facultatem habeat dimittendi peccata.
- „ 19 „ 295^r: Utrum cuilibet sacerdoti in ordinis susceptione
Omnes claves Ecclesiae conferantur cum executione.
- „ 20 „ 297^r: Utrum poenitentia vera, sine qua non potest salvus
fieri peccator
Homini semper valeat quamdiu est viator.
- „ 21 „ 299^r: Utrum alicuius peccati post hanc vitam possibilis
sit remissio
Cuius a sacerdote nullatenus revelanda est confessio.
- „ 22 „ 301^r: Utrum peccata in recidivante redeant formaliter
Quae per poenitentiam dimissa sunt totaliter.

- Dist. 23, Bl. 303^r: Utrum sacramentum extremae unctionis valeat pluries iteratum
Cuius materia est oleum de oliva ab episcopo consecratum.
- „ 24 „ 305^r: Utrum in ordine secundum quod est sacramentum
Character imprimatur in animae ornamentum.
- „ 25 „ 307^r: Utrum sacri ordines, qui certam in suscipiente
requirunt aetatem
A quolibet episcopo servata Ecclesiae forma conferantur secundum rei veritatem.
- „ 26 „ 309^r: Utrum matrimonium habens a Deo institutionem
Requirat necessario copulam carnalem ad sui perfectionem.
- „ 27 „ 311^r: Utrum in matrimonio, quod efficit principaliter consensus expressus per verba de praesenti
Unus coniugum altero invito uniri possit religiose in vita continenti.
- „ 28 „ 313^r: Utrum sicut matrimonium vere contrahitur per consensum de praesenti et condicionatum
Sic et ipsum perfecte efficiatur per consensum de futuro iuramento firmatum.
- „ 29 „ 314^v: Utrum consensus factus contra voluntatem
Matrimonium impediatur secundum rei veritatem.
- „ 30 „ 316^r: Utrum matrimonium excludens erroris defectum
Inter Mariam et Ioseph fuerit verum et perfectum.
- „ 31 „ 317^v: Utrum actus coniugalis excusetur a peccati inquinamento
Per tria bona coniugii, quae sunt fides et proles cum sacramento.
- „ 32 „ 319^r: Utrum in matrimonio inconsummato, in quo tempus est servandum quoad debiti exigentiam
Unus coniugum sine consensu alterius possit vovere continentiam.
- „ 33 „ 320^v: Utrum in coniugio bigamia fuerit licita vigore dispensationis
Cui non semper praefertur virginitas in valore meritoriae operationis.
- „ 34 „ 322^r: Utrum inter impedimenta matrimonii ac ipsum dirimentia
Computetur causa naturalis quam actualis coeundi impotentia.
- „ 35 „ 323^v: Utrum coniuges valeant invicem reconciliari post divortium
Qui causa fornicationis ab invicem possunt separari quoad consortium.
- „ 36 „ 325^r: Utrum sicut matrimonium impeditur per errorem conditionis
Sic et impediatur per defectum aetatis et annorum discretionis.
- „ 37 „ 326^v: Utrum coniugium per sacros ordines impediatur
A quo uxoricida ut indignus de iure repudiatur.
- „ 38 „ 328^r: Utrum matrimonium impediatur per continentiae votum solemniter emissum
Quod nequit separari quoad coniugale vinculum propter aliquod commissum.

- Dist. 39, Bl. 330^r: Utrum matrimonium impediatur per cultus disparitatem
 Quod etiam est legitimum inter foventes infidelitatem.
- „ 40 „ 331^v: Utrum matrimonium impediatur carnalis cognatio
 Cuius varia est graduum assignatio.
- „ 41 „ 333^r: Utrum affinitas matrimonium impediatur realiter
 Quae per omnem seminum commixtionem contrahitur generaliter.
- „ 42 „ 335^r: Utrum matrimonium impediatur spiritualis cognatio
 Cuius novarum (?) nuptiarum damnabilis non est celebratio.
- „ 43 „ 337^v: Utrum in resurrectione generali unius et eiusdem numero sit possibilis reparatio
 Qua omnium occultorum cordium erit infallibilis reserratio.
- „ 44 „ 339^r: Utrum post resurrectionem, quae sit secundum idem, quod est de naturae humanae decore et veritate
 Dammati crucientur in corpore et anima ab ignis infernalis ardore et acerbitate.
- „ 45 „ 341^v: Utrum orationes factae pro salute defunctorum
 Ab animabus cognoscantur in gloria sanctorum.
- „ 46 „ 343^v: Utrum per veniam Dei de poena damnatorum aliquid relaxetur
 Quae una cum iustitia in omni eius opere relucere perhibetur.
- „ 47 „ 346^r: Utrum ante universale iudicium per ignem purgetur mundus temporalis
 In quo Christus iudicabit et electorum coetus generalis.
- „ 48 „ 348^r: Utrum post iudicium finale caeli motus cessabit
 In quo sub forma humana Christus iudicabit.
- „ 49 „ 349^v: Utrum beatitudo ab omnibus participetur aequaliter
 Quae in operatione voluntatis consistit principaliter.
- „ 50 „ 352^v: Utrum damnati in inferno careant peccandi facultate
 [Qui] videre nequeunt in superna claritate.

3. Folgerungen.

Zunächst können wir auf Grund der Beschreibung der Münchener Handschrift der Reihe von Bremers Werken ein neues, bisher verschollenes Werk mit Sicherheit hinzufügen, nämlich ein *Principium in Sententias*, welches beginnt mit den Worten: „Habet potestatem.“ Dieses *Principium*, welches unter dem gleichen Incipit wohl vier verschiedene Einleitungsvorlesungen zu den vier Sentenzenbüchern enthält⁷, ist uns einstweilen handschriftlich noch nicht belegt, jedoch durch Bremers dreifaches Selbstzeugnis sicher verbürgt.

In der auf den Sentenzenkommentar unmittelbar folgenden unbenannten *Quaestio* vermuten wir ebenfalls ein bisher unbekanntes Werk des Johannes Bremer. Wir hoffen den Nachweis hierfür, der

⁷ Vgl. Ehrle, ebd., 39—56.

längere Darlegungen verlangt, bei anderer Gelegenheit führen und die Vermutung zur historischen Gewißheit erheben zu können. Die *Quaestio*, von der wir eine Abschrift genommen haben, ist von großer Bedeutung für die Lehre von der Kirche, welche in jeder Hinsicht orthodox zu sein scheint.

Über die Autorschaft der restlichen Werke des Sammelbandes haben wir vorläufig keine positiven Anhaltspunkte.

Auch das Quästionenverzeichnis läßt verschiedene Schlüsse zu. Ohne hier auf die philologische Seite näher einzugehen, welche sich mit der Verwendung der Reimprosa in der Fragestellung wie auch in anderen Partien des Textes zu beschäftigen hätte, ersehen wir doch aus den oben gebotenen Formulierungen der Quästionen, daß darin ein gewisser Wechsel sich ausdrückt. Wir haben nämlich zum kleineren Teil inhaltlich einfache Fragestellung, zum größeren Teil aber, vor allem im vierten Buch, doppelte Thema-stellung, wovon der eine Teil affirmativ, der andere fragend ist. Nur so sind verschiedene im Text wiederkehrende Formeln richtig zu deuten, wie z. B. „Corollarium responsivum est pars affirmativa quaestionis“, u. ä. — Solche stereotype Formeln können bei der Zuweisung anonymer Schriften gute Dienste leisten.

Ein gewisser Wechsel in der Textgestaltung zeigt sich auch in der Verwendung der sogenannten Corollarien. Bei den ersten drei Büchern sind sie zumeist (nicht überall!) am Rand oben oder unten beigefügt. Im vierten Buch dagegen haben wir sie im Text selber eingefügt, und zwar nach den drei *Conclusiones* des ersten Artikels je drei *Corollaria*⁸. Wir können vorläufig diese Verschiedenheit nicht gut erklären. Es bleibt zu beachten, daß die Handschrift 1463—4 in Straßburg geschrieben ist, während das Werk selber in den zwanziger Jahren des 15. Jahrhunderts in Erfurt entstanden ist. Endgültige Lösungen werden sich daher auf ältere, dem Original nahestehende Handschriften stützen müssen. Wir hoffen über die Beschaffenheit des Textes an Hand von Proben anderswo ausführlicher handeln zu können. — Auch die Corollarien sind in Kunstprosa verfaßt⁹.

Mit Sicherheit läßt sich dagegen aus den Fragestellungen das folgern, daß der Verfasser als Vertreter einer traditionsgebundenen Theologie zu betrachten ist. Er schließt sich eng an die Gliederung

⁸ Über die Darstellungstechnik haben wir gehandelt *De schola...*, a. a. O., 448—52.

⁹ Als Beispiel greifen wir heraus die Corollarien zu I. Sent. 43 auf Bl. 85^v:

1. Deus plus potest de potentia absoluta
Quam valeat facere de sua potentia ordinata.
2. Voluntas Dei et eius potentia distinguuntur formaliter
Licet idem existant realiter.
3. Quamquam Deus semper agit independenter
Nihilominus ad extra agit libere et contingentem.

der Sentenzenbücher an und überspringt keine einzige *Distinctio*. Gemäß den von Kardinal Ehrle aufgestellten Kriterien¹⁰ können wir daraus allein schon mit hoher Wahrscheinlichkeit erschließen, daß Johannes Bremer nicht der ockhamistischen Lehrrichtung angehört.

Ferner ergibt die Betrachtung der Fragestellungen, daß hier keinerlei Spitzfindigkeiten und fernliegende Streitfragen der Schule abgewandelt werden, sondern daß eine solide Theologie geboten wird, welche die Hörer auf die Seelsorge vorbereiten soll. Man beachte die Sakramentenlehre im vierten Buch, wo besonders in den Traktaten *De matrimonio* eine Fülle von Recht und Moral hineingearbeitet und schon aus der Fragestellung ersichtlich wird. Auch sonst zeigt sich in den Texten, mit denen wir uns in späteren Einzeluntersuchungen beschäftigen wollen, die positive, aller Hyperdialektik abholde wissenschaftliche Art des Verfassers, dessen Hauptquelle neben Schrift und Vätertheologie sowie den Autoren der eigenen Ordenschule in hohem Maß das *Corpus Iuris Canonici* ist, und zwar in fast allen Partien des Kommentars. Wir haben auf die starke Betonung der juristischen Studien in der Erfurter Franziskanerschule bereits an anderer Stelle¹¹ aufmerksam gemacht.

Nach der didaktischen Seite erinnern wir an die interessante Eigenart des Verfassers, wonach er am Schluß der sehr einfach und positiv gehaltenen Darlegungen seine Hörer auf die ausführlicheren Untersuchungen bei Bonaventura, Skotus, Franz Mayronis u. a. hinweist und sie damit gewissermaßen zu einem vertiefenden Privatstudium auffordert¹². Alle diese Wahrnehmungen verstärken unsere auch dokumentarisch begründete Ansicht¹³, daß dieser Kommentar nicht an der Universität, sondern am *Studium generale* des Ordens entstanden ist und ausschließlich für franziskanische Hörer bestimmt war.

¹⁰ A. a. O., 24—6; 111.

¹¹ *De schola* ..., a. a. O., 469—70.

¹² Vgl. *Der Sentenzenkommentar des Joh. Bremer*, a. a. O. — Ferner den von uns publizierten Text, *De schola* ..., a. a. O., 77—81.

¹³ Vgl. *De schola* ..., ebd., 352—62.